Propstei St. Gerold
leben lieben lernen

1 – 2019

Mitteilungsblatt für den
Freundeskreis und für unsere Gäste

Fotos: Helmut Bischof

GRUSSWORT

Liebe Freunde der Propstei!

Ein traditionelles und aufstrebendes Unternehmen bei laufendem Betrieb baulich zu sanieren und betrieblich zu optimieren, zu reorganisieren und zu professionalisieren stellt Verantwortungsträger, Betriebsleitung wie auch Mitarbeitende und Gäste vor grosse Herausforderungen. Während wir baulich im vergangenen Sommer mit der Realisierung der neuen Seminarräume im ehemaligen Klosterkeller der Herberge die zweite Sanierungsetappe erfolgreich abschliessen konnten, steht bei der innerbetrieblichen Sanierung und Optimierung die Umsetzung weiterer wichtiger Schritte und Massnahmen noch bevor.

Die vergangenen Monate haben gezeigt, wie schwierig es geworden ist, für eine solch umfassende und exponierte Tätigkeit eine erfahrene und einsatzfreudige Leitungskraft zu finden. Umso dankbarer bin ich zusammen mit der Klosterleitung und dem Beratungsausschuss der Propstei, mit Sonja Feurstein seit Dezember eine neue Betriebsleiterin aus der Region und mit langjähriger Erfahrung im Hotel- und Gastgewerbe für die Propstei St. Gerold gefunden zu haben. Sonja Feurstein stammt aus dem Bregenzerwald und hat nach mehrjähriger Tätigkeit im Bankgewerbe fast zwanzig Jahre erfolgreich als Geschäftsführerin, Direktorin und Gastgeberin im Hotel- und Gastgewerbe gearbeitet.

Sonja Feurstein, unsere neue Betriebsleiterin

Wir wünschen Sonja Feurstein Freude und den „langen Atem“ für ihre facettenreiche und schöne wie auch herausfordernde Aufgabe in der Propstei und freuen uns auf eine erspriessliche Zusammenarbeit zum Wohl unserer Mitarbeitenden und Gäste und im Dienste des Fortbestandes und der Weiterentwicklung dieser besonderen Stätte.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich bei Birgit Sauter-Paulitsch herzlich bedanken für die gute Zusammenarbeit und für all ihren Einsatz in der intensiven Aufbruchsphase seit der Eröffnung der neuen Gastronomie und der Realisierung neuer Gästezimmer in den vergangenen drei Jahren. Für den weiteren Weg privat und beruflich Gottes Segen und alles Gute!

Pater Kolumban

NEUE SEMINARRÄUME

Nach viereinhalb Jahren umfassender Konzept- und Planungsarbeit begannen im Sommer 2014 die Arbeiten des in sechs Etappen angedachten Gesamtsanierungsvorhabens der Propstei St. Gerold. Ende Juli 2015 konnten die erste und umfassendste Sanierungsetappe abgeschlossen und die neuen Gastronomieräumlichkeiten mit neuer Küche, Gastgarten, Klosterladen sowie der neu gestaltete Propsteihof in Betrieb genommen werden. Vorigen Sommer nun ist die zweite Sanierungsetappe fertiggestellt worden.

Nachdem die Klostergemeinschaft in Einsiedeln im Mai 2016 grünes Licht gegeben hatte, konnte in der Propstei St. Gerold Mitte Oktober 2016 der erste Abschnitt der zweiten Sanierungsetappe in Angriff genommen werden. Im sogenannten Herbergetrakt wurden bis Mitte März 2017 die bestehenden Gästezimmer vollständig erneuert und unter anderem im Dachbereich acht neue Einzel- und Doppelzimmer realisiert. Im Parterre, wo die ehemalige Klosterkeller-Küche stand, wurde ein neuer Seminarraum – der „Holzschopf“ – eingerichtet.

Der Ausbau der übrigen Räume des ehemaligen Klosterkellers wurde damals zurückgestellt, da es diesbezüglich noch weiterer konzeptioneller und planerischer Vertiefung bedurfte. Am 22. Januar 2018 konnten schliesslich auch die Bauarbeiten dieser zweiten Teiletappe von Bauabschnitt zwei begonnen werden. So wurden bis Mitte Juli vergangenen Jahres im ehemaligen Klosterkeller-Restaurant vier neue Seminar-, Gruppen- und Aufenthaltsräume geschaffen. Insbesondere seit dem Abschluss der zweiten Sanierungsetappe mit den neuen Gästezimmern im Herbergetrakt ist die Nachfrage an Gastseminaren markant gestiegen, so dass es zunehmend schwierig wurde, genügend Seminar- und Gruppenräume für unsere eigenen wie auch für die Gastseminare bereitstellen zu können.

Die restaurierten Gewölbekeller des ehemaligen Klosterkellers entstanden laut dendrochronologischer Untersuchung der Türgewände und -stürze um das Jahr 1645. Sie enthalten historische Kreuzgrat- und Tonnengewölbe aus der Entstehungszeit und wurden ursprünglich als „Sennhaus“, „Milchkeller“, „Käsekeller“, „Waschhaus“ und „Knechtenstube“ genutzt. Diese Bezeichnungen, die wie das „Wyberhus“ oder die „Alte Schmiede“ etwas von der Geschichte der Propstei beziehungsweise der konkreten Nutzung dieser historischen Räumlichkeiten erzählen, wurden – wie schon in den vorangehenden Bauabschnitten der „Spycher“, die „Remise“ und der „Holzschopf“ – für deren Namensgebung wiederverwendet.

Nächste Schritte

Aktuell wird intern der Bedarf an weiteren Räumen und Gästezimmern geklärt. Das wird die künftige Planungsarbeit im Haupthaus und Wyberhustrakt mit beeinflussen und auch Klarheit über das nächste Sanierungsobjekt schaffen. Nach Klärung dieser Fragen soll

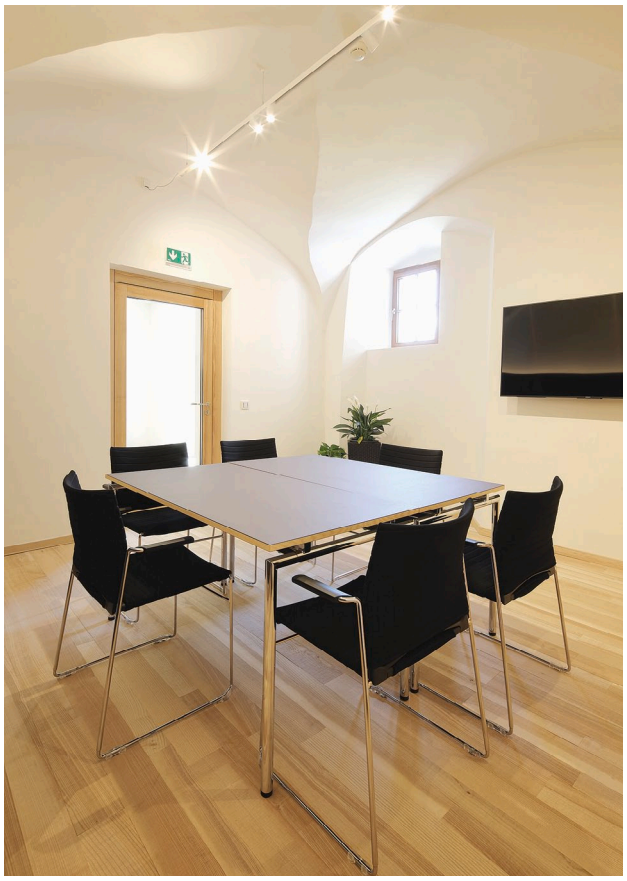
Der neue Seminarraum „Knechtenstube“ im ehemaligen Klosterkeller der Herberge

Der neue Seminarraum „Waschhaus“

nach Möglichkeit 2020 mit der Entwurfsplanung der nächsten Sanierungsetappe begonnen werden. Wir dürfen auch deshalb keine Zeit verlieren, da uns von der Bezirksbehörde die Nutzung der Gästezimmer im historischen Hauptgebäude aus brandschutztechnischen Gründen nur noch bis Ende Juni 2023 genehmigt worden ist: Mit Blick auf die umfassende Planungsarbeit und Finanzierungssicherung ist das eine grosse Herausforderung!

Der Seminarraum „Holzschopf“
im Bereich der ehemaligen Klosterkellerküche

Ein kleiner Gruppenraum mit schönem
Kreuzgratgewölbe im ursprünglichen „Sennhaus“



BAUFINANZIERUNG

Trotz grosszügiger Unterstützung durch das Kloster Einsiedeln und das Land Vorarlberg müssen über 50% des Finanzaufwandes für die Sanierungsvorhaben nach wie vor über Spenden und Zuwendungen von Stiftungen, Unternehmen und Privatpersonen gesichert werden. Ich freue mich daher über jeden Support und bin überzeugt, dass es eine nachhaltige und sinnstiftende Investition ist, die Zukunftssicherung der Propstei St. Gerold mit einem namhaften Beitrag zu unterstützen. ***Pater Kolumban***

Spendenkonten für die Propsteisanierung

SPENDENKONTO IN DER SCHWEIZ
(steuerlich absetzbar)
Credit Suisse AG / 8070 Zürich / Konto: 80-500-4
Zugunsten der Stiftung für die Klöster Einsiedeln und Fahr
IBAN: CH14 0483 5051 4256 7101 1
BIC: CRESCHZZ80A
Bitte Zahlungszweck notieren:
Sanierung Propstei St. Gerold

SPENDENKONTEN IN ÖSTERREICH
Euro-Baukonto der Raiffeisenbank Walgau-Grosswalsertal
IBAN: AT17 3745 8100 0871 1459
BIC: RVVGAT2B458

Steuerlich absetzbar:
Spendenkonto Bundesdenkmalamt 1010 Wien
IBAN: AT07 0100 0000 0503 1050
BIC: BUNDATWW

Bitte bei der Überweisung auf das BDA-Konto in Wien (Zahlschein & Telebanking) unbedingt den ***Aktionscode A93*** für die Propsteisanierung angeben, sonst wird der Beitrag *als allgemeine Spende für denkmalgeschützte Gebäude verwendet.*

Zur Geltendmachung einer Absetzbarkeit der Spenden müssen natürliche Personen Vornamen, Nachnamen und Geburtsdatum auf der Zahlungsanweisung bekanntgeben. Wenn Sie Ihr Geburtsdatum, Vor- und Nachname angeben, werden Ihre Spenden automatisch steuerlich berücksichtigt. Bitte füllen Sie alle Daten gut leserlich aus. Ihr Name sowie die Spendensumme zur Verdankung Ihrer Spende wird der Propstei nur mitgeteilt, wenn Sie bei der Überweisung ausdrücklich „Zustimmung: JA“ notieren.

BETRIEBSAUSFLUG NACH AMSTERDAM

Mit Schnee in Amsterdam empfangen

Mitten in der Nacht vom 22. Januar brach ein Grossteil des Propstei-Teams via München zum diesjährigen Betriebsausflug nach Amsterdam auf. Doch Morgenstund‘ hat Gold und beim Propsteiteam auch ein Lachen im Mund. Mit einer guten Stunde Verspätung hat die holländische Metropole die frohgelaunte und abenteuerfreudige Schar mit Schnee willkommen geheissen.

Frohgelaunt bei der frühmorgendlichen Fahrt nach München

Ankunft der abenteuerfreudigen Schar in Amsterdam

Wagemutiges Schaukeln hoch über Amsterdam

Eine Grachtenfahrt durch die Kanäle der Altstadt durfte nicht fehlen

Es wurde diese vier Tage viel gelacht, gut gegessen und massvoll getrunken und geschlafen... Susanne und Laura hatten ein ansprechendes und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt: eine interessante Grachtenfahrt durch die Altstadt mit ihren schönen historischen Bauten, einen gewissen Adrenalinkick, nicht bei einer Hanfkekse-Degustation, sondern beim Schaukeln hoch über Amsterdam, einen informativen Besuch samt Bier-Degustation bei der Heineken-Brauerei, eine lehrreiche Rundfahrt durch die Alt- und Neustadt, den Besuch im eindrücklichen Anne-Frank-Museum und vieles mehr.

Besuch bei der Heineken-Brauerei

Beeindruckend – das Anne-Frank-Museum

Unter anderem haben wir dabei viel Interessantes in Erfahrung gebracht: Dass Amsterdam beispielsweise einen knappen halben Meter unter dem Meeresspiegel der Nordsee liegt und die Stadt vom 16. bis 18. Jahrhundert ein goldenes Zeitalter erlebt hat, wovon heute noch zahlreiche historische Lagerhäuser in der Altstadt sowie über 1000 Brücken zeugen. Insgesamt gibt es in der Stadt über 150 Kanäle oder Grachten, wie die Holländer sagen, die früher als Haupttransportwege für Güter und Menschen

BETRIEBSAUSFLUG NACH AMSTERDAM

Die holländische Metropole aus der Vogelperspektive

dienten. Dieser Amsterdamer Grachtengürtel wurde 2010 auch in die UNESCO-Liste des Welterbes aufgenommen. Aufgrund des feucht-sandigen Untergrundes steht Amsterdam heute auf rund fünf Millionen Holz- und Betonpfählen und zählt eine knappe Million Einwohner, wobei der Ausländeranteil bei über 50% liegt. Diese Internationalität und Vielfalt sind in der Stadt auf Schritt und Tritt spürbar und erfahrbar und machen einen wesentlichenTeil ihrer Faszination, Offenheit und Ausstrahlung aus. Mit Blick auf die zahlreichen Radwege und Radfahrer überrascht es nicht, dass es in Amsterdam mehr Fahrräder geben soll als Einwohner und dass die Stadtregierung mit über 20% Wähleranteil von der links-grünen Partei angeführt wird.

Zahlreiche Häuser in der Altstadt stammen noch aus dem 17. und 18. Jahrhundert

Nebst den gemeinsamen Programmpunkten blieb auch genügend freie Zeit zum Shoppen, Geniessen oder für den Besuch weiterer sehenswerter Museen. Die vier stimmungsvollen und erlebnisreichen Tage vergingen wie im Flug und waren gleichsam ein Appetizer für noch „mehr“ Amsterdam! Ein herzliches Dankeschön all unseren treuen und grosszügigen Propsteigästen, die uns diesen Ausflug jährlich ermöglichen!

Touristen und Fahrräder soweit das Auge reicht...

NACHRICHTEN

Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit sind Voraussetzungen für die Auszeichnung mit dem Österreichischen Umweltzeichen im Tourismus. Die Umweltschutzmassnahmen reichen vom bewussten und nachhaltigen Bauen und Sanieren, über ressourcenschonenden Umgang mit Energie und Wasser und die Verwendung von regionalen Produkten zur Verarbeitung saisonaler Speisen bis zur umweltfreundlichen Anreise. So hat sich auch die Propstei erneut der umfangreichen Umweltzeichenprüfung gestellt und ist wiederum als Betrieb mit dem Umweltzeichen zertifiziert worden. Wir freuen uns über diese Auszeichnung des Österreichischen Bundesministeriums für Umwelt und Tourismus und sind bemüht, auch in Zukunft unseren Beitrag zum Schutz der Natur, unserer Region und der Menschen, die hier leben und arbeiten, zu leisten.

Schneereicher Winter

Der Januar hat weiten Regionen, so auch dem Grossen Walsertal, grosse Mengen Schnee beschert. Als noch der Regen hinzukam, musste das grosse und relativ flache Dach des Propsteistalls entlastet werden. Ein grosses Dankeschön den Einsatzkräften der Feuerwehr St. Gerold, die unseren Propsteihofpächter dabei tatkräftig unterstützt hat!

Ausstellung

Auf Einladung des Biosphärenparkhauses dürfen wir im Rahmen einer kleinen Ausstellung bis Palmsonntag, 14. April 2019, den Besuchern die Sozialwerke der Propstei – das Therapeutische Reiten und die Sozialferienoase – vorstellen. Wir bedanken uns für diese Möglichkeit und freuen uns über viele interessierte Besucher!

Rheinberger „Liederbuch für Kinder“

Freitag, 15. März, 19.30 Uhr

Die Studierenden der Gesangsklasse von Prof. Clemens Morgenthaler am Vorarlberger Landeskonservatorium präsentieren das „Liederbuch für Kinder, op. 152“ des bedeutenden liechtensteinischen Komponisten Josef Gabriel Rheinberger (1839–1901). Die 30 Lieder beinhalten verschiedenste Situationen und Begebenheiten im Leben von Kindern, gleichsam „Kinderszenen“. Die jungen SängerInnen haben diese Lieder auf CD eingespielt (Welt-Ersteinspielung). Die CD ist beim renommierten Label ARS Produktion erschienen und kann nach dem Konzert käuflich erworben werden. Am Klavier begleitet Philipp Heiss. ***Freier Eintritt; Kollekte.***

„Scham und Beschämung“

Samstag, 13. April, 15 Uhr

Wie kann mit Scham und Beschämung konstruktiv umgegangen werden? Scham brennt. Niemand möchte sich schämen. Dennoch ist Scham ein wichtiges, tief menschliches Gefühl. Es macht auf einen inneren Zwiespalt oder eine Identitätskrise aufmerksam. Scham zu überspielen oder zu verdrängen, löst das Problem, das wir mit uns selbst haben, nicht. Es macht es im Gegenteil grösser. Deshalb ist es so wichtig, einen hilfreichen Umgang mit diesem schwierigen Gefühl zu finden. Dazu gehört auch, Scham nicht mit Schande oder Beschämung zu verwechseln. Benefizvortrag von Prof. em. Dr. Daniel Hell. ***Freier Eintritt; Kollekte.***

Osterkonzert

Montag, 22. April, 17 Uhr

Vom „Concertieren“ – Das junge Ensemble concerto arcus caelestis von „forum alte musik : sankt gerold“ spielt unter anderem Werke von G. Valentini, A. Corelli, G. Ph. Telemann für 4 Violinen. ***Eintritt: 22 Euro.***

Oberton-Chor „Partial“ – Premiere

Samstag, 11. Mai, 20 Uhr

Einkehren in den Alpen, durch schroffe Täler und ihren Widerhall, übers Joch mit einem entfesselten Jutz oder ins Berggasthaus mit geselligem Lied. Der Chor „Partial“ unter der Leitung von Christian Zehnder und Marcello Wick beschwört in seinem Premieren-Programm „Von Klanghöhen und Berglauten“ klingende Findlinge und vergessene Rufe zwischen Tradition und Experiment, zwischen Gebet und Lebensfreude. In Verbindung mit der Technik des Obertongesangs schafft er dabei seine ganz eigene Vorstellung von klanglicher Vielfalt im Chorgesang. ***Freier Eintritt; Kollekte.***

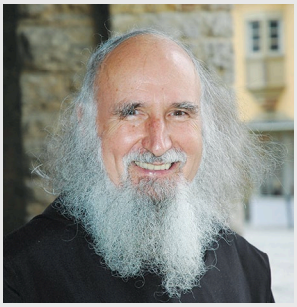
Appenzeller Konzert

Sonntag, 26. Mai, 17 Uhr

Erleben Sie berührendes Ostschweizer Kulturgut mit der Jodlergruppe Hirschberg aus dem Appenzell und der Kapelle Frickbuebe aus Degersheim. ***Eintritt: 18 Euro.***

Vortrag von Pater Anselm Grün

Mittwoch, 29. Mai, 19.30 Uhr



Geschwisterbande, eine ganz besondere Beziehung! Mit den Geschwistern lernen wir die wichtigsten sozialen Fähigkeiten, die wir zum Leben brauchen. Geschwister können uns tragen und stützen. Aber es gibt leider auch den Geschwisterneid und oft genug unversöhnte Beziehungen. Im Vortrag geht es um die Dankbarkeit für die Erfahrungen mit den Geschwistern und um Wege, wie Versöhnung möglich ist. ***Eintritt: 12 Euro.***

Gregoriana „Linea et harmonia“

Sonntag, 23. Juni, 17 Uhr

Die Schweizer Schola „Linea et harmonia“ unter der Leitung von Prof. David Eben singt aus Musikhandschriften der Klöster St. Gallen, Engelberg und Einsiedeln. Dieses Repertoire widerspiegelt mehrere Jahrhunderte musikalischer Kreativität und schliesst Choralgesänge aus der Jahrtausendwende (Gallus-Offizium), als auch spätmittelalterliche Schöpfungen (Br. Klaus-Gesänge) und mehrstimmige Kompositionen ein (Cod. Engelberg 314, 14. Jh.). ***Eintritt: 18 Euro.***

BESONDERE NEUBAUFÜHRUNG

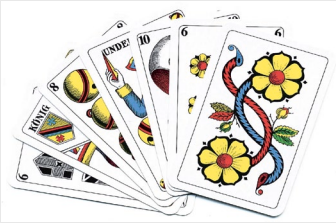
Aufgrund der Nachfrage haben wir die Neubauführungen verlängert und bieten jeweils am Freitagabend am 29. März, 12. April, 24. Mai, 21. Juni, 12. Juli, 23. August, 6. September, 11. Oktober zusätzliche Führungen an. Pater Kolumban stellt dabei die neu sanierten Räumlichkeiten der Propstei vor, gewährt Einblicke in die umfassende Konzept- und Planungsarbeit, in interessante Entwicklungsprozesse, die Wahl der Materialien und sein Verständnis vom Bauen als Dienst am Leben und Ausdruck des Vertrauens.
Ablauf: 18 Uhr Beginn der Führung / 19.15 Uhr Aperitif im historischen Weinkeller der Propstei / 19.45 Uhr Feines saisonales Überraschungsmenü (Fleisch, Vegetarisch oder Vegan)
Preis: € 49.– pro Person, zuzüglich Getränke beim Essen
Teilnahme: Mindestens 5 Personen, maximal 20 Personen. Fall sich weniger als 5 Personen angemeldet haben, werden die Angemeldeten jeweils am Donnerstag informiert.
Anmeldung: 0043 (0)5550 2121 oder propstei@propstei-stgerold.at jeweils bis Mittwochabend davor, 18 Uhr.

VORSCHAU: KULTUR-WANDERWOCHE

16. bis 22. September 2019

Erleben und geniessen Sie mit Pater Kolumban die Schönheit des Biosphärenparks Grosses Walsertal und die Bergwelt der Region bei Wanderungen in intakter Natur, Begegnungen mit einheimischer Kultur und beim Genuss exquisiter regionaler Kulinarik. Die Wanderungen dauern drei bis vier Stunden und überwinden (keine steilen) Steigungen von 300 bis 500 Höhenmetern.
Kosten: € 810.– inkl. Pension.

VORSCHAU: JASSWOCHE



20. bis 26. Oktober 2019
Auch dieses Jahr lädt Pater Kolumban zur Jasswoche in die Propstei ein, die Gelegenheit gibt, Freunde zu treffen und mit ihnen und dem Propsteiteam einige gemütliche Tage zu verbringen. Nebst dem Jassen pflegen wir den Austausch untereinander, auch bei gemeinsamen feinen Essen, bei einer Weinverkostung und bei Spaziergängen oder kleinen Wanderungen. Daneben bleibt uns Zeit, nach Lust und Wunsch Kultur und Leben im Grossen Walsertal und seiner Umgebung etwas kennen zu lernen. – Wir treffen uns am Sonntagabend um 18.30 Uhr zum Abendessen. Am Samstag beenden wir die Tage mit dem gemeinsamen Mittagessen. Für die An- und Abreise organisieren wir einen Abhol- bzw. Bringdienst ab und zum Bahnhof Feldkirch. ***Kosten: € 649.– Basispreis im Einzelzimmer inkl. Rahmenprogramm.***

Weitere Infos und Anmeldung über www.propstei-stgerold.at/kulturprogramm.html

Newsletter der Propstei

Die Propstei informiert regelmässig mit einem Newsletter unter anderem über aktuelle Veranstaltungen in der Propstei. Wer am Newsletter interessiert ist, der auf dem Mail-Weg zugestellt wird, kann ihn via **Tel.: +43 (0)5550 2121** oder die Mailadresse **propstei@propstei-stgerold.at** abonnieren.

Impressum: Die Propsteizeitung wird durch den Freundeskreis der Propstei redigiert und finanziert.